

Dreus, Andros, Scyrus, Carystus, Porthmus, Aulone, Syra), Patrā Veteres (auch in Not. Leon. bereits Metropole mit Lacedämon, Methone, Corone, Eleus, Solenā), Argos, Nauplium, Megalopolis oder Christianopolis (auch Arcadia genannt), Lacedämon oder Sparta, Coronā in Böotien, Elis oder Helice (?), Tegea, Messene (später Erzbisthum), Carystus auf Euböa, Naupactus (in Not. Leonis bereits Metropole für Nicopolis, s. o. n. 3), Dreus oder Coreus auf Euböa, Porthmus ebendaselbst, Marathon, Elatea oder Elatia, Megara, Opus in Attica, Plataea, Thebā in Böotien (später Metropole mit den Suffraganaten Zaratoria, Castorea, Pelopis), Thespiā oder Thispia, Tanagra oder Anactoria, Scarphia in Locris, Thalcis oder Euripus, auch Egripos auf Euböa, Monembasia oder Malvasia (später Metropole mit den Suffraganaten Nauplia, Elis, Andrussa, Maina, Rheontis oder Reone), Strategis, Pyrgus oder Perga in Messenien, Eröcene oder Damala, Eleus, Megina (Insel), Methone oder Methone, Scyrus oder Secorus, Aulone oder Solone (Salona?), Jacynthus, Cephalonia, Solana, Diaulia (Daulia) oder Deabolis. Weiter werden noch genannt: Aëtus, Arta (?), Carfia, Genchrea, Dienus oder Caminiça, Thermopylä, Zaratoria, Phlius oder Phlius. — 5. Dyrrhachium für die seit Theodosius I. von Alb-Epirus getrennte Kirchenprovinz Neu-Epirus, mit den Bisthümern Dyrrhachium, Scampe oder Scappa, Apollonia und Bullis, Amantia oder Dreftis, Decatera (Gattaro), Aulona, Bestron oder Lистра (Mistra), Drivasus, Stephaniacum oder Narona. In der Not. Leonis werden folgende Suffraganate aufgeführt: Stephaniacum, Chonubia oder Canovia, Eröja oder Erua, Elisa oder Aleria, Dioclea, Scobra, Drivasus, Polatha oder Pulatum, Glabiniça oder Acroceraunia, Aulona, Lychnidus, Antibaris, Lzernicum oder Kernicum, Pulcheriopolis oder Polycheropolis, Gradiza oder Gradicum. — 6. Gortyna in der Kirchenprovinz Creta (Insel), mit den Bisthümern: Gortyna, Gnossus, Arcadia, Hierapetra, Lampa oder Lappa, Rhöniz, Heracleopolis oder Heracleum, Subrita oder Surrita, Apollonia, Eleutherna, Thersoneus oder Chironis, Cydonia oder Canea, Eissamus, Cantania, Citia oder Citium, Rhauca oder Rhaucus. Während der hundertjährigen Besetzung der Insel durch die Saracenen (s. d. Art. Creta) erhielt sich nur mehr das Bisthum Gortyna. — 7. Scobra in der Kirchenprovinz Prävalitana, mit den Bisthümern Scobra (in der Not. Leonis nur einfaches Bisthum unter der Metropole Dyrrhachium), Dioclea (um 1062 mit Antibaris vereinigt und Metropole von Slavonien und Dalmatien, mit den Suffraganaten Scobra, Dinasta, Polatum, Serbia, Volonium, Libunium), Lychnidus (s. d. Art. Achrida). — 8. Sardica in der Kirchenprovinz Dacien. Durch Kaiser Trajan wurde Dacien, am linken Ufer der Donau, zwischen der Theiß und dem Dniestr bis

an die Karpathen, eine römische Provinz. Kaiser Aurelian zog sich jedoch wieder über die Donau zurück und gründete hier (in Möfien) die Doppelprovinz Dacia Ripensis und Dacia medioransea, zwischen den beiden Mästen, dem obern und dem untern. In der Kirchenprovinz Dacien bestanden die Bisthümer Sardica, Remesiana, Aquā, Bantalia, Castrum Martis, Margus. — 9. Scopi für die Kirchenprovinz (europäisch) Dardanien. Diese Provinz war durch den Berg Scardus von Macedonien und durch einen Theil des Hämimons von Thracien getrennt und lag südlich von dem neuen Dacien — heute ein Theil von Serbien. Bisthümer: Scopi oder Scupi, Ulpianum (Justiniana secunda), Apiorus (Insel), Zappara, Naissus, Singidunum. — Alle diese Kirchenprovinzen des östlichen Myricum, die zum Patriarchat Rom gehörten, wurden durch Leo den Maurier davon abgetrennt und zum Patriarchat Constantinopel gezogen. Des Zusammenhanges wegen folgen noch einige Notizen über die Kirchenprovinzen des westlichen Myricums. Außer der Metropole Salona finden wir in den ältesten Zeiten hier die Bisthümer Duria am Savus, Stridon, Jadera, Sirmium am Savus, Cibalis, Pharus oder Restina. Um 771 bildeten sich auf dem Gebiete der ehemaligen Reichsbischofe West-Myricum, oder dem heutigen Dalmatien, Slavonien, Croatien nebst Theilen der Herzegowina, Bosnien, Albanien und Serbien, zwei Kirchenprovinzen mit den Metropolen Salona und Dioclea-Antibaris. In den Bereich der letztern, von der schon oben die Rede war, finden sich übrigens auch Bisthümer aus der alten Kirchenprovinz Prävalitana gezogen. Die Metropole Salona hatte damals die Suffraganate Spalatum, Tragurium, Scardona, Arafsona oder Castellum Idra, Tmoa, Arbua, Beglia, Epibaurus oder Ragusium, Roma.

Zum alten Griechenland gehörte auch das als Reichsbischofe der Praefectura des Orientis einverleibte Thracien, welches neben Asia und Pontus stets unter dem Patriarchen von Constantinopel stand, nachdem Heraclea, die Hauptstadt, seine Erarchalgewalt an die Bischöfe von Neu-Rom verloren hatte. Die oben berührte politische Provinzialeinteilung der Reichsbischofe Thracien war schon von Kaiser Hadrian getroffen; unter Constantin d. Gr. veräußerte lediglich die Provinz Byzantium ihren Namen gegen die Benennung Europa. Heraclea, auch Berinthus, wurde übrigens erst unter Kaiser Severus (222 bis 235) Hauptstadt der Reichsbischofe Thracien; früher hatte Philippopolis diesen Vorzug. Aus can. 6 der ersten und can. 2 der zweiten allgemeinen Synode läßt sich unschwer ermitteln, daß der Bischof von Heraclea die Obermetropolitans (Erarchals-) Gewalt über ganz Thracien besaß (Hefele, Conc.-Gesch. I, 396), und auf der dritten allgemeinen Synode wurde noch ausdrücklich die Vorsicht empfohlen, daß der nestorianisch gesinnte Bischof Fritilas von Heraclea nicht etwa Gesinnungsgegnern zu Bischöfen in